



## PRESSEINFORMATION

### **BRCA-Infotour der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs gastiert in Dresden** **9. BRCA-Infotag informiert Betroffene, Angehörige und Fachpublikum am 16.05. 2018 an der Dresdner Universitätsklinik Carl Gustav Carus**

Berlin, 13. Mai 2018

Am 16.05. 2018 gastiert die BRCA-Infotour der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs e.V. in der Universitätsklinik Carl Gustav Carus Dresden. Gemeinsam mit gynäkologischen Krebspezialisten der Dresdner Frauenklinik informiert die Stiftung Betroffene und Angehörige wie auch Fachpublikum über BRCA1- oder BRCA2-Genmutationen, Vor- und Nachteile genetischer Tests sowie über aktuelle Vorsorge- und Therapiemöglichkeiten bei Brust- und insbesondere Eierstockkrebs. Nach den Stationen im Bayrischen Wald und Essen ist Dresden die dritte Tourstation in diesem Jahr und gleichzeitig die letzte Station im Frühjahr. Ab Herbst folgen weitere BRCA-Infotage u.a. in Freiburg, Greifswald und Berlin.

#### **Aktuelle Informationen für Betroffene und Angehörige - Austausch mit Experten auf Augenhöhe**

Das Veranstaltungsformat bietet vor allem Betroffenen und potentiell Betroffenen aus Hochrisikofamilien die Möglichkeit, drängende Fragen speziell zur BRCA-Genthematik in Zusammenhang mit Brust- und Eierstockkrebs mit Top-Experten regionaler Krebszentren auf Augenhöhe und in direktem Austausch ausführlich zu erörtern. Es sei u.a. wichtig, über die BRCA-Genthematik aufzuklären, um Patientinnen ggf. eine gezielte Therapie anbieten zu können, da bei einer BRCA-Mutation speziell zugelassene Substanzen, beispielsweise PARP-Inhibitoren bei platinempfindlichem Eierstockkrebsrezidiv, nach Ansprechen auf eine platinhaltige Chemotherapie eingesetzt werden können. Diese PARP-Inhibitoren würden in Bälde auch bei BRCA-Mutationen bei metastasiertem Brustkrebs zugelassen, erläutert Prof. Dr. med. Pauline Wimberger, Direktorin der Frauenklinik am Universitätsklinikum Dresden.

#### **Unspezifische Symptome abklären, intensivierete Früherkennung - Ärzte müssen auf dem neuesten Stand sein**

*„Für niedergelassene Ärzte und Fachpublikum ist es u. a. wichtig zu wissen, dass bei noch nicht erkrankten Familienangehörigen intensivierete Früherkennungsprogramme oder auch die Möglichkeit prophylaktischer Operationen besteht. Wenn keine Testung erfolgt, wird dies nicht geschehen und es kann so zu unnötigen Krebserkrankungen kommen.“*, sagt Wimberger. Es müsse aber auch darüber informiert und verdeutlicht werden, dass es auch in absehbarer Zeit keine guten Screeningmethoden für Eierstockkrebs geben wird. Patientinnen würden sich oft mit unspezifischen Beschwerden, wie Bauchumfangszunahme oder Unregelmäßigkeiten beim Stuhlgang, vorstellen, welche aber bei vielen anderen Erkrankungen ebenso auftreten können. Diese Symptome sollten daher in Praxen Beachtung finden. Wichtig wäre es auch, sowohl niedergelassene Ärzte wie auch Patientinnen darüber zu informieren, dass gerade bei Eierstockkrebs, bei dem in 3/4 der Fälle eine fortgeschrittene Erkrankungssituation mit Notwendigkeit von ausgedehnten Operationen bestehe, diese sich zur operativen Therapie unbedingt an einem ausgewiesenen Gynäkologischem Krebszentrum vorstellen, weil davon der weitere Lebensweg abhängt, betont die Chefärztin. An Zentren habe man viel mehr Erfahrung mit der komplexen Behandlung dieser speziellen Krebserkrankung. Denn neben einer operativen und medikamentösen Therapie wäre ebenso die Systemtherapie und die Chemotherapie wichtig und bestünde darüber hinaus auch die Option von Antikörper- und Immuntherapien sowie das Angebot einer Studienteilnahme. Patientinnen bräuchten eine komplexe Beratung und Betreuung, auch dies sollte an spezialisierten Gynäkologischen Krebszentren erfolgen.

#### **Expertise und komplexes Therapie- und Betreuungsangebot von zertifizierten Krebszentren nutzen - Das Gynäkologische Krebszentrum Dresden und seine Experten stellen sich vor**

Das Gynäkologische Krebszentrum der Universitätsklinik Dresden ist eines der bundesweit zertifizierten gynäkologischen Krebszentren und zudem eines von 17 Konsortialzentren für Familiären Brust- und Eierstockkrebs. Patienten und Betroffene profitieren vom komplexen Angebot dieser Zentren so auch am Dresdner Uniklinikum: Angefangen von der Beratung zum Risiko bei familiär bedingtem Brust- und Eierstockkrebs über Einleitung von Maßnahmen für eine intensivierete Früherkennung bei noch nicht erkrankten Patientinnen und prophylaktischen Operationen mit plastischer Rekonstruktion bis hin zur operativen und medikamentösen Therapie von an Brust- und / oder Eierstockkrebs erkrankten Patientinnen. Als ausgewiesenes zertifiziertes Brust- und Gynäkologisches Krebszentrum ist man bestrebt und gleichzeitig verpflichtet, den Patienten die bestmögliche Therapie nach den aktuellen wissenschaftlichen Standards zu gewährleisten - insbesondere bei dem im Falle von Eierstockkrebs bekanntem und wichtigstem prognostischem Faktor der operativen Versorgung, für die mitunter ausgedehnte





Operationen nötig sind. Am Dresdener Uniklinikum erhalten Patienten alle leitliniengerechten Standardtherapien, wie auch innovative zielgerichtete Therapien zur weiteren Prognoseverbesserung. Darüber hinaus besteht für Patienten auch die Möglichkeit, an unterschiedlichen innovativen Studien teilzunehmen. *„Die Patienten schätzen es, wenn die Therapie „in einer Hand ist“ und nicht nur operiert wird, sondern nach der Operation auch alle nötigen Therapien, wie beispielsweise Chemo-, Antikörper-, Immuntherapie aber auch endokrine Therapie und nicht zu vergessen die Strahlentherapie und Protonentherapie angestoßen werden können“, erklärt Prof. Wimberger.*

### **Wie viel Erblichkeit steckt hinter weiblichen Krebserkrankungen? - Experten erläutern Zusammenhänge und beantworten drängende Fragen von Betroffenen und Fachpublikum**

Das Dresdner Expertenteam wird am 16.05. 2018 auf die Details und die aktuellen Behandlungsmöglichkeiten speziell bei Eierstockkrebs eingehen und u.a. genau erläutern, wie viel Erblichkeit hinter weiblichen Krebserkrankungen steckt. Im direkten Austausch haben auch in Dresden die Teilnehmer wieder die Möglichkeit, sich mit ihren Fragen direkt und bei Bedarf auch in einem persönlichen Gespräch an die Krebspezialisten zu wenden. Im Rahmen der Fortbildungsreihe speziell für niedergelassene Ärzte, die sich direkt an den Informationsteil für Betroffene und Interessierte anschließt, kommt auch das Fachpublikum auf seine Kosten. Das Interesse an der Thematik scheint enorm, wie die hohen Anmeldezahlen für den Infotag in Dresden belegen. Das freut die Initiatoren und Organisatoren der BRCA-Infotour, die seit zwei Jahren für die bundesweite und zunehmend erfolgreiche Aufklärungstour verantwortlich zeichnen und deren Anliegen es ist, über das Thema aktuell zu informieren und Betroffenen wie auch dem Fachpublikum im Sinne des Wissens- und Erfahrungsaustauschs eine gemeinsame Informationsplattform zu ermöglichen.

Das Programm für den BRCA-Infotag Dresden ist im Internet unter: [www.brca.infotour/tourdaten](http://www.brca.infotour/tourdaten) abrufbar. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Veranstalter weisen jedoch darauf hin, dass aufgrund der großen Nachfrage und begrenzten Platzanzahl eine Anmeldung nicht mehr möglich ist und die Plätze in erster Linie den angemeldeten Teilnehmern vorbehalten sind. Wer dennoch zur Veranstaltung kommen möchte, kann sich 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung am Einlass melden und nach noch freien Plätzen erkundigen. Eine Platzgarantie kann für unangemeldete Teilnehmer allerdings nicht gegeben werden.

### **Über die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs - Initiator der BRCA-Infotour**

Die Deutsche Stiftung Eierstockkrebs wurde 2010 durch Initiative von Professor Dr. Jalid Sehoul, Leiter des Europäischen Kompetenzzentrums Eierstockkrebs, gegründet. Ziel der Stiftungsarbeit ist eine umfangreiche Informationsarbeit und umfassende Aufklärung über Eierstockkrebs sowie eine weitreichende Forschungsarbeit zu dieser Krebserkrankung. Deshalb erarbeitet die Stiftung spezielles Informationsmaterial wie Broschüren und Aufklärungsfilme, bietet Austausch- und Infoplattformen auch im Social Network mit „DIWA“, veranstaltet regelmäßig Informationsevents für Betroffene und Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und unterstützt Studien bspw. zum Thema Lebensqualität und Langzeitüberleben bei Eierstockkrebs.

Weitere Informationen im Internet unter: [www.stiftungeierstockkrebs.de](http://www.stiftungeierstockkrebs.de)

#### Pressekontakt der Deutschen Stiftung Eierstockkrebs e. V.:

Frau Susanne Fechner

E-Mail: [presse@stiftungeierstockkrebs.de](mailto:presse@stiftungeierstockkrebs.de)

Mobil: 0177-7076 298

#### Kontakt Frauenklinik der Universitätsklinik Dresden (Partner und Veranstalter BRCA-Infotag Dresden)

Direktorin: Prof. Dr. med. Pauline Wimberger

Sekretariat/Telefon: +49(0)351 458-6728

E-Mail: [Annett.Kruse@uniklinikum-dresden.de](mailto:Annett.Kruse@uniklinikum-dresden.de)

Internet: [www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de)

#### Projektleitung, Kommunikation und Ansprechpartner BRCA-Infotour

Frau Constanze Wikarski

E-Mail: [info@brca-infotour.de](mailto:info@brca-infotour.de)

Tel. 0172- 38 640 38

Internet: [www.brca-infotour.de](http://www.brca-infotour.de)

